

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74051)

Der Ammerländer

(Gesamtpreis Nr. 5.)

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,50 Mark, zum Abholen von der Post 3,60 Mark. Alle Postämter und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr: je 12 die einpösigste Kleinzeile (ober oder unter) für Anstaltgeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Retikolen kosten 1 Mark die Zeile. Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unverlangt eingekannter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingegezogen werden müssen. — Wisperschriften bei Abgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 255.

Westerstede, Freitag den 31. Oktober 1919.

59. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Amerikanische Methoden.

Wie Mond George mit dem Generalstreik der britischen Eisenbahner fertig geworden ist, haben wir alle noch frisch im Gedächtnis; tafelfällige Forderungen für die Aufrechterhaltung des notwendigen Güterverkehrs, unbedingtes Verlangen nach vorbehaltlicher Wiederaufnahme der Arbeit, und Verweigerung, danach mit den Ausständigen über diesen oder jenen Teil ihrer Forderungen ordnungsgemäß zu verhandeln. Gestützt auf diese vollkommene gefühlte öffentliche Meinung seines Volkes, konnte er so in wichtigen Tagen auf einen der größten Triumphe seines Lebens zurückblicken. Jetzt scheint sich das gleiche Spiel in den Vereinigten Staaten von Nordamerika abspielen zu wollen. Wir merken es er, ob sich auch dort ein Mond George findet, der den Drachen der landbesitzenden Aristokratie mit gemalten Streichen zu erledigen versteht.

Anfassen dazu werden bereits getroffen. Hier sind es die Kohlenbergarbeiter, die im vorderen Treffen stehen. Seit Monaten wird mit ihnen darüber verhandelt, wie die wirtschaftlichen Folgen der Krisisbeteiligung am besten zu überwinden seien, aber selbst Herr Wilson hat schließlich keinen Ausweg und keine Vermittlung zu finden vermocht; er, vor dessen Wort sich fast ganz Europa gebeugt hat, sties bei der Arbeiterchaft seines eigenen Landes auf unüberwindliches Mißtrauen. Auch ein letzter Versuch, durch Veranlassung einer sogenannten Industriefriedensden ganzen unbeschwungenen Konfliktstoff in einem ungeheuren Drei von verdingungstriefenden Reden und über alle maßen Gründe hinwegzuziehen, schied sich nicht aus, ist schließlich mißlungen — es nicht jetzt alles nichts mehr, es muß endlich geprüfungen werden. In Amerika, nachdem beide Teile, Kapitalisten wie Arbeiter, soviel Zeit mit Mundspänen verloren haben, und wie nicht anders zu erwarten war, stellt sich die Staatsgewalt entschlossen mit beiden Parteien auf die Seite des Kapitals gegen die Arbeiter. Das Kabinett in Washington hat die Befugnisse gemäß des Präsidiums an sich gezogen und ein Wartestück Streik der Kohlenarbeiter für ungesetzlich erklärt. Die Streikführer werden angeordnet, alle Streikbefehle sofort zu widerrufen. Der Senat ist dabei, eine Gesetzgebung zu fassen, durch die dem Kabinett die volle Unterstützung des Kongresses in dieser Sache zugesichert wird; insbesondere soll er beauftragt, einen sich etwa entziehenden Eisenbahnerstreik von vornherein zu verbieten zu erklären. Auf der Gegenseite wird mit so ortlicher Arbeiteneberlegung gedroht, falls es wirklich dazu kommen sollte. Die Bergarbeiter fordern eine 60prozentige Lohnerhöhung und die dreizehntägige Arbeitswoche, was für die Gesamtwirtschaft eine jährliche Mehrbelastung von einer Milliarde Dollar bedeuten würde, gleich einer Steuer von 10 Dollar auf den Kopf der Bevölkerung. Also es lohnt sich, um dieses Objekt zu kämpfen.

Indessen, ob die amerikanische Regierung eben'so gleichen Spiels davon kommen wird, wie es der englischen bedienbar war, ist trotz der Gleichheit der Mittel, deren sie sich jetzt zur Abwehr bedienen will, noch sehr de Frage. Das amerikanische Volk hat nicht entzweit das Maß von nationaler Schulung durchgemacht, auf das die Briten zurückblicken, und sie entbehren der unheimlichen Sicherheit des nationalen Instinktes zum mindesten in denjenigen Fragen, bei denen das Ausland nicht beteiligt ist. Und der amerikanische Arbeiter glaubt, wenn er die Grubenindustrie oder das Verkehrsleben zum Stillstand bringen will, weniger das Allgemeininteresse gefährdet als die Profite des alles beherrschenden Großkapitals, von dem er ganz genau weiß, daß es mit den hohen Regierungsmännern in Washington nicht viel weniger verwandt und verwandter ist als mit den sehr ehrenwerten Mitgliedern der beiden Häuser des Kongresses. Die Sauerheit des öffentlichen Lebens in Amerika läßt viel zu sehr zu wünschen übrig. Das muß sich rächen in einem Wachtstump, in dem der ohnehin härtere Gegner noch die ganze Staatsgewalt auf seine Seite bringt. Sedenfalls werden die Recht und Marsch hier anders verlaufen sein als es in England der Fall war. So wird es denn wohl auch eine größere Brutalität bedürfen, um die amerikanischen Arbeiter unter das Nachgebot des Staates zu beugen. Es trifft sich gut, daß dieser Kampf in demselben Augenblicke entzweien muß, da die erste, von dem noch nicht existierenden Völkerverband einberufene internationale Arbeiterkonferenz in Washington zusammenzutreten soll. Der Anknüpfungsinstrument, den die Herren zu gewärtigen haben, wird je hoffentlich vor Beschlußfassungen bewahren, die im besten Falle eine Vermehrung der internationalen Manipulation darstellen. Es gibt wahrlich jetzt Besseres zu tun auf der Welt.

Ultimatum an Mexiko.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat ein Ultimatum an Mexiko gerichtet, in dem die Freilassung des amerikanischen Bürgers William Senfuss verlangt wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

• **Aufhebung der einzelstaatlichen Gesundheitsämter.** Nach Artikel 78 Absatz 1 der Reichsverfassung ist die Frage der Vereinigung zentraler und auswärtiger Staaten ausnahmslos Sache des Reiches. Den einzelnen Ländern steht kein Recht mehr zu, bei auswärtigen Staaten Gesundheitsämter zu halten. Mit Rücksicht hierauf sind die hiesigen Gesundheitsämter in Petersburg und Rom (beim Konsulatsrateneinigen Hof) mit Wirkung vom 1. November 1919 aufgehoben worden. Die Aufhebung der Gesundheitsämter in Paris dürfte in kurzem erfolgen. Die hiesigen Gesundheitsämter in Wien und Bern werden vom 1. November 1919 ab zunächst in Liquidation und nach deren Durchführung ebenfalls zu bestehen aufhören. Die hiesigen Gesundheitsämter in Bern und Wien führen ihre Geschäfte bis zur weiteren Bekanntmachung in der bisherigen Weise fort.

• **Eine fagenhafte katholische Monarchie.** Der Erzbischof von München demontierte auf dem Münchener Katholikentag mit aller Entschiedenheit die Meinung des „Lamp“, daß mit Unterstützung des Papstes von der Schweiz aus die Bildung einer katholischen Donaumonarchie in Mitteleuropa betrieben würde. Der Erzbischof rief aus: „Der Unstimm kann noch so groß sein, er werde doch in die Welt hinausgerufen.“ Im Hinblick an die Zurückweisung fordert der Erzbischof ein Geheiß der Wahrheit und menschlichen Schutzes gegen Verleumdung. Dieses Geheiß der Wahrheit werde nach Ansicht des Erzbischofs uns auch die Augen darüber öffnen, wo, wer und wann im Weltkrieg geschloß worden ist.

• **Unter künftiges Offizierskorps.** In einer der Nationalversammlung zugegangenen Denkschrift, die sich mit der Organisation eines zukünftigen Heeres befaßt, wird über die innere Gliederung des Offizierskorps gesagt: Das Verhältnis der Dienstgrade zueinander soll in diesem Offizierskorps in den Hauptstufen das gleiche sein wie im Heere, so daß auch mit einer unvollständigen Beförderungsmöglichkeit für den einzelnen zu rechnen sein wird. Prozentual vermindert wird die Zahl der Leutnants, weil in einem Heer, dessen Unteroffiziere und Mannschaften langdienende Kapitulanten sind, die Zahl der Offiziere als Unterführer weniger groß sein muß und weil andererseits eine längere Durchlaufzeit für die zukünftigen Offiziere notwendig wird. Es sind hierfür drei bis vier Jahre in Aussicht genommen. Zur Offizierslaufbahn werden alle Freiwilligen Zutritt erhalten, die die wissenschaftlichen und praktischen Bedingungen der Prüfung erfüllen. Jeder Offiziersanwärter hat alle Dienstgrade zu passieren, Standesbenennung fällt fort. Das Heer besteht aus 6885 Offizieren, 749 Sanitäts-, 342 Veterinär- und 24 Feuerwerks-Offizieren, 29.056 Unteroffizieren, 192.944 Mann. In Zukunft sind diese Zahlen zu halbieren.

• **Die Räumung des Baltikums.** Der Abtransport aus dem Baltikum geht planmäßig weiter. Erfreulicherweise habe sich auch ein Sammeltransport früherer deutscher und unter westfälischer Truppen zur Heimkehr bereit gefunden. Die Truppen stammen vom linken Flügel der westfälischen Armee.

• **Die Landeskommandanten.** Als Landeskommandant im Sinne der Vereinbarung über das zukünftige Heeresgesetz ist für Preußen der Generalleutnant v. Doen, für die Rheinlande der Generalmajor v. Bredow, für die Westfälischen Provinzen für Bayern wurden mit Generalmajor v. Mühl, für Sachsen Generalmajor Müller, für Westfalen Generalmajor Haas und für Baden Generalmajor v. Darns bestellt.

• **Entente-Zerwürf.** Wie erst jetzt bekannt wird, hat die Entente noch vor der Blockade-Erklärung zwei Heine deutsche Segler „Gitta“ und „Nade“, die auf der Fahrt von Rimsland nach Holland unterwegs waren, in der Ostsee aufgebracht und nach einem dänischen Hafen verfrachtet. Die Reichsregierung erhofft gegen diesen Verfrachtungsbruch künftigen Protest und verlangt Herausgabe der aufgebrachtten Schiffe.

• **Hüingische Städte unter Belagerungszustand.** Der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung in den Bezirken Kreis Schleifungen, Landkreis Dhrup, Stadt Bella, Wehlin den Ausnahmezustand verhängt. Grund: Waffendepot, Gewalttätigkeiten und andere ungehörige, ungesetzliche Handlungen. Truppen sind an Ort und Stelle eingetroffen.

• **Ans der christlichen Gewerkschaftsbewegung.** Zwischen Vertretern des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften und des Verbandes der katholischen Arbeitervereine haben in den letzten Tagen Verhandlungen stattgefunden, die zu einer Einigung geführt haben. Die Lösung der der Arbeitervereine und Gewerkschaften gemeinsamen Aufgaben soll dadurch gefördert werden, daß aus Vertretern beider Organisationen ein Ausschuss gebildet wird.

Deutsch-Osterreich.

• **Verzicht im Hause Habsburg.** Der frühere Erzherzog Franz Saluator, der Schwagerohn des Kaisers Franz Joseph, dessen ältester Sohn Hubert Saluator sowie Erzherzog Joseph Ferdinand, der Chef des Hauses

Toskana, sein Bruder Heinrich Ferdinand, seine Mutter Großherzogin Alice von Toskana und seine Schwestern Margarete, Agnes und Gemana haben die im Geheiß über die Landesverweisung und die Übernahme des Vermögens der Häuser Habsburg-Vorhingen vorentsprechende Erklärung abgegeben, auf die Mitgliedschaft zu diesem Hause und auf alle aus ihr ergelbenden Vertriebsansprüche ausdrücklich zu verzichten und sich als getrene Staatsbürger der Republik zu bekennen. Die Staatsregierung hat diese Erklärungen als ausreichend befunden. Daher erstreckt sich die gesetzliche Landesverweisung auf die genannten ehemaligen Erzherzöge und Erzherzoginnen nicht mehr.

Großbritannien.

• **Heimförderung der abstinenzberechtigten Kriegsgefangenen.** Die englische Regierung hat verfügt, daß die Heimführung der in englischer Gewalt befindlichen deutschen Kriegsgefangenen in nächster Zeit restlos durchgeführt werde. Vor allem werde dem Wunsch der deutschen Regierung entsprechend die Entlassung der in den Abstinenzgebieten beheimateten mit größtmöglicher Beschleunigung betrieben.

Schweiz.

• **Das Ergebnis der Wahlen** insofern sich bis jetzt übersehen läßt, folgende Zusammenfassung des Platonatrates bringen: Freiwilrige 60 bisher 100, Katholiken 40 (41), Liberalen 10 (10) Wauern 25, Sozialisten 40 (20). Die übrigen 14 Sitze von 189 Nationalratsmitgliedern fallen wie bisher den Abgeordneten verschiedener Gruppen zu. Eine absolute Mehrheit besteht also im neuen Nationalrat nicht mehr.

Aus In- und Ausland.

• **Luxemburg.** Nach dem Wahlergebnis in den hauptsächlichsten Gemeinden wird die neue Kammer sich zusammen setzen aus 22 Katholiken, 13 Sozialisten, 7 Radikalen, 4 Mitglieber der nationalen Unabhängigkeitspartei und 2 Mitglieder der unabhängigen Volkspartei.

• **Montevideo.** Der Präsident der Republik Uruguan hat den Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet und ein Dekret erlassen, durch das die politischen und kommerziellen Beziehungen zu Deutschland wiederhergestellt werden.

• **Konstantinopel.** Die türkische Regierung hat den Entzente alle Geheimdokumente über die Beziehungen zu Deutschland abliefern müssen. Diese will daraus eine Schuld Deutschlands an den Armeniemorden konstruieren und Auslieferung der Schuldigen verlangen.

Scheiß und Ludendorff.

Erklärung des ehemaligen Kriegsministers.

Der Vorwurf Ludendorffs in seinen „Kriegserinnerungen“, der Kriegsminister habe sich im Oktober 1918 nicht schuldig vor den Kaiser und das Heer gestellt, ist von General Ludendorff nicht zurückgezogen worden, obwohl der frühere Kriegsminister es wiederholt versucht hat, ihn von der Unrichtigkeit des Vorwurfs zu überzeugen. General Scheiß vertritt die Ansicht, die sich gegen Ludendorffs Vorwurf wendet. In der Erklärung Scheißs heißt es zum Schluß: General Ludendorff beharrt dabei, daß seine Behauptung wahr, seine Beweisführung richtig sei. Mit der gleichen Begründung verweigert er auch die von mir geforderte persönliche Genugtuung für die schwere Ehrenkränkung. Ich sehe mich genötigt, nimmere auf Nichtachtung in der Öffentlichkeit hinzuwirken, und überlasse es dem Urteil derjenigen, die wirklich nüchtern urteilen wollen, den Wert einer solchen Erinnerung richtig einzuschätzen. Ich bedauere es sehr, zu dem Schritt in die Öffentlichkeit gezwungen zu sein. Vom Deutschen Offizierstand will ich aber diesen Streit zwischen General Ludendorff und mir trennen. Ich werde daher den Vorwurf niederlegen.

Der Kampf um den Völkerverband.

Amerikas Vorbehalte.

Zum erstenmal seit Beginn der Senatsdebatten wird jetzt ernstlich von der Möglichkeit gesprochen, daß Amerika mehr ratifizieren, nach dem Völkerverband beitreten wird. Die Möglichkeit, daß die Ablehnung des Vertrages von den Anfangen Wilsons auszugehen werde, ist zwar erstensmalig aber die Ursache dafür ist in der Gewerkschaft der Mehrheit von Senatoren gegen die Vorbehalte zu suchen. Der demokratische Senator Reed hat einen neuen Vorbehalt vorgebracht des Inhalts, daß Amerika sich das Recht vorbehalt, selbst zu bestimmen, welche Fragen seine Ehre und seine Lebensinteressen beeinträchtigen. Derartige Angelegenheiten würden dem Urteil des Rates oder der Versammlung des Völkerverbandes oder irgendeiner anderen Vertretung des Bundes nicht unterliegen, noch auch der Entscheidung oder irgendwelchen Anträgen irgendeiner anderen Macht. „New York World“ bemerkt, daß die Annahme eines derartigen Artikels die deutsche Diplomatie aus der Zeit vor dem Krieg recht erigen würde. Die Freunde Wilsons wollen lieber den Friedensvertrag ganz und gar verwerfen, als eine derartige Abänderung annehmen. Man glaubt, daß der Kampf um den Völkerverband jetzt ernstlich beginnt.

frühestens mit 2300-3400 Mark, Parkens van neer Waete mit 28-37 Mark. De Markt, de anners noch so Wade November ansteht, fällt die Jahr ut, wegen de Gatte, aber of wegen de An-leiere an Franctrie. — Aller Sillgen (1. November), de Winter ligg in de Wilgen. Man kann 't all best marzen, bejünners abends laat un morgens froe. Dar mag een leggen, wat he will, id holl 't mit den Sommer. Un du? Junge, bist du een Schilote-mater, du hollst 't mit de Samen, leggst du. Soll woll welen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Eilers in Westerfede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerfede.

Gottesdienstliche Nachrichten.
Kirche zu Westerfede. Am 20. Sonntag nach Trinitatis, Novbr. 2, morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Abendmahlsfeier. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in der Schule zu Thauen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amt Westerfede.
 Westerfede, den 25. Oktober 1919.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen urtert dem Viehbestande:
 1. d s Landwirts Hüme, Einswege, (auf Weide „Muh“).
 2. des Landwirts Thomjen, Einswege,
 3. d s Fr. Balenbrunten, Einswege,
 4. des S Meyer, Westerfede, (Weide in Einswege).
 Münzebr od.

Die Mitglieder des Ortsausschusses
 werden auf

Sonabend den 1. Novbr. d. J.,
 nachmittags 5 Uhr,

nach Henkens Gasthof in Westerfede zusammenberufen.
Tagesordnung:
 1. Erhöhung der Marktstättengelder betr.
 2. Verschiedenes.
 Westerfede, den 29. Oktober 1919.
Der Gemeindevorsteher: P. anje.

Gemeinde Edewecht.
 Die Strecke Grüniggeekendam in Südbewecht ist vom 1. 11. 1919 ab wegen Brückenreparatur bis auf weiteres für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt.
 Edewecht, den 29. Oktober 1919.
 Bunjes.

Verkauf einer schönen Landstelle.
 (Weide- und Wägländereien.)
Tweelbäde. Der Landwirt **Diedr. Harms** daselbst läßt seine am Schulweg belegene

Landstelle
 bestehend aus den im guten baulichen Zustand befindlichen Wohn- und Wirtschaftshäusern, den beim Hause belegenen erstklassigen Acker-, Weide- und Gartenländereien zur Größe von 6 ha und dem in der Blankenburger Marsch belegenen Grünlandplätzen zur Größe von 2 1/2 ha,

öffentlich verkaufen.
 Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Freitag den 7. Novbr. d. J.,
 nachmittags 4 1/2 Uhr,

in Emil Mehrens Gasthause in Tweelbäde, Schulweg. Die Stelle ist äußerst ertragreich und liegt nur 100 Mtr. von der Briemer Chaussee entfernt. Dieselbe gelangt auch getrennt zum Aufsat und zwar:
 1) die Gebäude mit den dabei liegenden Ländereien, nach Wunsch mit 1-6 1/2 ha,
 2) die Ländereien in bestetiger Einteilung,
 3) die vor dem Hause über den Schulweg liegende erstklassige Weide, groß 25 Sch. S., im ganzen oder in zwei Teilen,
 4) der Pladen in der Blankenburger Marsch allein.
 In diesem Termin erfolgt voraussichtlich der Zuschlag.
 Kaufinteressent ladet ein
Georg Schwarting, amtl. Verk. i. Fa. Schwarting & Gent, Oldenburg-Eversten.

Da große Mengen

Laufdecken,
 deutsche, englische und französische Marken, auf Lager, halte dieselben bestens empfohlen.
Ia. Bentil Gummi. Gummi-Lösung,
B. Meyer,
 Erstes Spezialgeschäft der Fahrradbranche.

Verlegung.
 Der für den Schuhmachernr. Johann Keesmeyer in Westerloy angelegte **Immobilienverkauf** wird auf
Donnerstag, den 6. Novbr.,
 nachm. 3 Uhr,
 verlegt.
G. Koch, Amtl. Westerfede.

ein Pferd,
 db. Oldb. Stute, 15 Jahr alt, mittelschwer, fromm u. zugf. m. Gesch. u. Wag.
Oldenburg, Humboldtstr. 27.

Zwei massive Ställe
 zum Abbruch u. eine Partie **Brennholz**
 zu verkaufen.
A. Brügemann, Augustfehn.

Teddelsch 2.
 Habe noch **Koggen- und Hahertrah** abzugeben.
D. Zimmenga.

Zu verkaufen 2 Fuder guten Brennholz.
Diedr. Gertje, Klausborn.

Wohanden gekommen aus der Weide bei Klampen ein **Kind**, schwarz mit Stern. Ausrufstgeber erhält gute Belohnung.
Chr. Martens, Ipen.

Genden Sie
 mit 16 Jahren über Sandsteil u. 18 betriebl. Jahre Schotter, Zeleite u. Asphaltstein. Größe 50 x 2,70, monatliche Lohnung 300, 400.
S. Botke, Wessele b. Fr. Behre.

Wegen Verheiratung des jetzigen Inhabers ist zu sofort od. später ein tüchtiges **Mädchen.**
Frau Hoes, Molkerei Zwischenahn.

Suche für freie Stunden **Nebenbeschäftigung**
 in Buchführung, Schreibarbeit oder dergl.
 Angebote erbeten unter **S. 9888** an die Geschäftsst. d. Bl.

In einem größerem Orte, wo ein **Schmied**
 fehlt, ist geeignetes **Gebäude zu vermieten.** Beste Gelegenheit für einen strebsamen, unversehrten Mann, der sich demnachst selbständig zu machen sucht, findet lohnende Arbeit. Kenntnisse in Fußbeichlag erforderlich. Befestigung und Schloßen erst. im Hause. Antritt kann am 1. November erfolgen.
 Offerten unter **Nr. 9710** an die Geschäftsst. d. Bl.

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn.
 Sämtliche Milchsorten sollen zum 1. Januar neu ausverboten werden. Interessenten wollen schriftliche Angebote bis zum 15. November einreichen.
Der Vorstand.

Wer feht **Runkelrüben, Stedrüben u. Wurzeln** mit absetzen will, wolle umgehen anmelden.
Th. Ahlrichs.

Thomasmehl
 Sternmarke 16 Proz. Bahnhof Vorfel.
Geed Giden, Nordloh.

Kalkmergel
 bester Misburger sofort ab Lager lieferbar.
Oldenburg - Dffriessche Kohlen- u. Breitt-Betriebsgesellschaft m. b. H. Oldenburg, Handelshof, Fernspr. 53, 54 u. 154.

2 junge Landwirte
 im Alter von 25 u. 26 Jahr. wünschen die Bekanntschaft mit zwei jungen Mädchen im gleichen Alter.
 Offerten wenn möglich mit Bild und zu richten an die Exp. d. Bl. unter **Nr. 9885.**

Für Häute u. Felle,
 alte Strümpfe, Lumpen, sowie sämtliche Produkte zahle hohe Preise.
Julius Hoffmann.

Ldw. Bez.-Genoss. Westerfede.
 Am Montag den 3. Novbr., vorm. von 9-12 Uhr:
 Verkauf von **Schlafdecken**
 in der Wohnung des Geschäftsführers gegen Barzahlung.
Der Vorstand.

Kriegsbeschäd. Verein f. d. Gemeinde Ipen, Sitz Augustfehn.
 Sonntag den 2. November, nachm. 4 Uhr,
 in zu Klampens Gasthof.
Monats-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1) Fest betr.
 2) Hebung der Beiträge,
 3) Reichsware betr.,
 4) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn.
 Sämtliche Milchsorten sollen zum 1. Januar neu ausverboten werden. Interessenten wollen schriftliche Angebote bis zum 15. November einreichen.
Der Vorstand.

Wer feht **Runkelrüben, Stedrüben u. Wurzeln** mit absetzen will, wolle umgehen anmelden.
Th. Ahlrichs.

Reichsware Halbwoolware
 Schöne kräftige für Anzüge, Mäntel, Röcke usw. sehr geeignet, 140 Jim. breit Mtr. nur **17,50 Mtr.** empfiehlt **D. J.**

Kaufhaus Hillers, Westerloy.
Kakao und Schokolade
 in feinsten Ware empfiehlt **J. W. Leonhards, Augustfehn.**

Empfehle diese **Unterhosen** für Männer und Frauen, **Manns-Unterjacken, Leibchen-Unterhosen** für Kinder, **Sweater** in allen Größen sehr preiswert.
J. D. Harms Nachf.

Habe heute und morgen einen Waggon **Thomasmehl**
 Sternmarke 16 Proz. Bahnhof Vorfel.
Geed Giden, Nordloh.

2 junge Landwirte
 im Alter von 25 u. 26 Jahr. wünschen die Bekanntschaft mit zwei jungen Mädchen im gleichen Alter.
 Offerten wenn möglich mit Bild und zu richten an die Exp. d. Bl. unter **Nr. 9885.**

Für Häute u. Felle,
 alte Strümpfe, Lumpen, sowie sämtliche Produkte zahle hohe Preise.
Julius Hoffmann.

Ldw. Bez.-Genoss. Westerfede.
 Am Montag den 3. Novbr., vorm. von 9-12 Uhr:
 Verkauf von **Schlafdecken**
 in der Wohnung des Geschäftsführers gegen Barzahlung.
Der Vorstand.

Kriegsbeschäd. Verein f. d. Gemeinde Ipen, Sitz Augustfehn.
 Sonntag den 2. November, nachm. 4 Uhr,
 in zu Klampens Gasthof.
Monats-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1) Fest betr.
 2) Hebung der Beiträge,
 3) Reichsware betr.,
 4) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Noch nicht zur Ablieferung gebrachte **Dessaaten**
 müssen bei Vermeidung der Beschlagnahme bis spätestens zum **15. November** an uns zur Ablieferung gelangen.

Rabeling & Kröger Oldenburg.
 Kommissionär des Reichsausschusses für Dele und Gette, Berlin NW 7.

Knaben-Anzüge
 Reizende Neuheiten.
 43 Mtr. | 48 Mtr. | 53 Mtr. | 58 Mtr. | 63 Mtr. | 68 Mtr. | 73 Mtr. | 78 Mtr. | 83 Mtr. | 88 Mtr. etc.
 Schul-Anzüge, Falten-Anzüge, Joppen-Anzüge, Kleier-Anzüge, Kleier Mäntel, Voben-Mäntel, Knaben-Mäntel, Hoien- u. Sweater.
 Nur beste Qualitäten.
M. SCHULMANN,
 38 Ahterst. Oldenburg. Ahterst. 38

Kriegerehrung der Gemeinde Zwischenahn.
 Die Herren Vtrauensmänner werden gebeten, nach Möglichkeit an der Ausdusführung am Sonntag den 2. Novbr., nachmittags 5 Uhr, im Hof von Oldenburg teilzunehmen: 1) Bericht über die Sammelstätigkeit, 2) weitere Maßnahmen.
Der Ausschuss.

Am Markt-Sonntag den 2. November:
Grosses Unterhaltungskonzert,
 ausgeführt von besten Kräften der ehemaligen Kapelle Inf.-Reg. 91.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Markt.
Montag den 3. November:
Großer Ball.
 — Militärmusik. —
Garderobe im Klubzimmer.
 Platz für **Fahrräder** im Hause an der Feuerstraße.
 Es ladet freundlichst ein
W. Henken.

Landwirte!
 Gedenket der bedürftigen Landwirtschaftschüler und gebt reich: **lich zur Sintermannstiftung.**
Lehter Tag der Einzahlungen 1. Novbr.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Montag den 3. November:
Großer Ball,
 Militärmusik.
 Es ladet freundlichst ein
H. Schweers.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereinslokale anwesend, zur Entgegennahme von Beiträgen und Reueaufnahmen. Bei späterer Beitragszahlung werden 50 Pfg. Botenlohn geboten.

Berein junger Landwirte Westerfede u. Umg.
 Am Sonnabend den 8. Nov., abends 8 Uhr,
Bersammlung
 im Vereinslokale.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme von passiven Mitgliedern betr.,
 2) Kassenbericht,
 3) Vereinsbibliothek betr.,
 4) Verschiedenes.
 Wegen überaus wichtiger Beschlüsse ist wünschenswertes Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Von 1/8 Uhr an ist der Kassier im Vereins

Preiswertes Angebot
in
Damen-Mänteln.

Wadisch-Mäntel aus warmen Stoffen, mehrere Farben, jugendliche Formen 59.— 85.— 95.—

Damen-Mäntel aus wollig. Stoffen in braun, grün, weinrot, marine 86.— 122.— 148.—

Damen-Mäntel aus warm fleischig. Stoffen in guter Qualität, sehr schöne Modarten 195.— 265.— 345.—

Astrachan- und Samt-Mäntel in nur guten Qualitäten,

Kostüme, Kostümröcke u. Blusen in allen modernen Farben.

Hermann Wallheimer,
Oldenburg i. O.,
Heiligengeist 30.

B. Meyer
— Fernruf 61. —
Erstes Spezialgeschäft
der Nähmaschinenbranche.
Liefere sofort ab Lager einen großen Posten

Nähmaschinen
wie Dürlop, Adler, Naumann,
die bestbewährten Fabrikate in Lang-, Schwung-, Rund u.
Zentrafspulenmaschinen.
— Garantie für gute Näharbeit. —

Lederwalzmaschinen
in verschied. Walzenlängen, Marke Tentonia.

Neu eingetroffen
Damen-, Herren-
und Kinder-
Schirme
sowie
Spazierstöcke.
J. D. Harms Nachf.

Zum Markt empfehle
ff. geräucherte
Fischwaren.
Georg Ewald.

Wurzeln,
Runkelrüben,
Glehrüben,
einige 1000 Pfund zu kaufen
gelücht. Fritz Schneider.

Warme
reinwoll. Kinder-Sweater
sowie Unterzeug
für Damen, Herren und Kinder neu eingetroffen.

Ferner empfehle reinwoll., sowie starke
Herren-, Damen- und Kinder-
Strümpfe
in verschiedenen Preislagen.

Große Auswahl in **Schlipsen** aller Art,
sowie **Herren-Wäsche.**
Handschuhe sehr preiswert.

Allerfeinste und beste Stoffe
für Anzüge, Mäntel, Hüter, Kostüme, sowie
Reichsware.

Strickgarne u. Kunstseide
in allen gängigen Farben, sowie
Kongressstoffe und Decken
vorrätig.

H. Nienaber
Ede Post-Gartenstraße.
Am Reformationsfeste ist mein Geschäft
den ganzen Tag geöffnet.

Spar- u. Darlehnskasse
e. G. m. u. H. zu
Westerstede
nebst Zahlstellen Linswege, Ocholt und Hollwege.
Geschäftsstelle Peterstr. 100 (AhmeIs).

Annahme von Spareinlagen und Kündigungsgeldern.
Eröffnung von Konten in laufender Rechnung mit und ohne
Kreditgewährung.
Scheck- und Ueberweisungsverkehr.
Uebernahme von Zinszahlungen an die Kreditanstalt, sowie
von Steuern an die Amts- u. Gemeindefassen kostenlos.
Aufbewahrung von Wertpapieren,
sowie Vermietung von Schrankfächern.
— Heimsparcassen. —

Geschäftsstunden: vorm. 8—12 Uhr, nachm. 3—5 Uhr.

Zum Markt!!
Platz für Fahrräder
und Reparaturen
bei Ww. Buhr a Markt.


Krieger-Berein
Oster- und
Westersehens.
Sonntag den 9. Novbr.,
nachm. 5 Uhr:
Bersammlung,
nachdem
Ball.
Hierzu laden freundl. ein
H. Kruse. Der Vorstand.

Zahnpraxis
E. Kroll
— Dentist —
im Hause des verstorb. Herrn Dr. Schramm.
Sprechstunden: 8 bis 12, 3 bis 5 Uhr,
Sonntags 10 bis 12 Uhr.
Behandlung von Ortskrankenkassen-
und Landkrankenstellen-Mitgliedern

Landw. Schule zu Zwischenahn
Der Unterricht beginnt Mittwoch den
5. November, morgens 8 Uhr.
Heinen.

Herr Landwirt
Wachhorst d. Wente
Mitglied der Nationalversammlung,
spricht am
Sonntag den 9. November
in
Zwischenahn und Westerstede
über
die deutsche demokratische Partei und
die Landwirtschaft.


Westersteder
Schützen-Verein.
Unser diesjähriger
Schützenball
findet am
Sonntag den 4. Jan. 1920
statt.
Der Vorstand.


Statt besonderer Anzeige!
Jeddelo I, den 29. Oktober 1919.
Gestern abend entschlief sanft und unerwartet
infolge seiner Kriegsverletzung und der dieser
nachfolgenden Leiden mein innigstgeliebter Mann,
unser treusorgender Vater, unser guter Sohn,
Bruder und Schwager,
der Landwirt
Johann zu Jeddelo
im Alter von 34 Jahren.
In tiefer Trauer:
Else zu Jeddelo geb. Böhse,
Johann Dietrich und
Anneliese zu Jeddelo,
Familie J. D. zu Jeddelo,
Familie Böhse, Klampereich.
Beerdigung: Dienstag den 4. Novbr., nach-
mittags 12 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus.

De Professer.

Von Ernst Raempfer.

Dat is all 'n ganze Keeg' Roer'n her — id gung noch in de School un weer jo wat 'n darenloohrigen Holster — do harr de Professer I. ut J. in 'n Döpp sien groot 'Hafsbild' utheilt. Dat schooll'n de Bild sid is befest'n, nütel dor mennisch old un jung Winkch ut 'n Döpp mit up weer un de meisten woll noch gornien 'mal'n Bild' sehn harr.

Wi Schooll'meer seem'n dr ot hin — awer wollmeislich mit up'n Meister! Id weer gepinnt at so'n Andanerflichbögel, nich, wie id mit veel ut dat Bild mal'n deß, veelmehr dacht id, denn Professer silt'n io Gesicht to kriegen, denn id stiel mit immer 'n 'Professer' wat ganz Utergewöhnlichs dörr, wiel dat mi een segg' harr, io 'n Professer dat weer in gang verbeuelt kof'n un gelehr'n keert, un de wai' alle! Un heb'n in mit'n Kepp, immer 'n Doerblid, hüpp'n io Gebant' rümm: Of je denn of woll weet, dat id güstern bi Dierks sien Fied sien Kabbär'n wai'n büm?

At wi dr hinfem'n, mu'd id anleit', denn de Professer weer dr gornich. Id weer aerglich un hebb sien Bild of man so ämp' schieb van de Siet anleit'. Id weer awers noch genau, dat dre Mann flitig weg mit Hamdböter achter de Htegen ween, de dat Bild mit Gewalt up ähr Bild' affstempen woll'n, löst at so'n Tridjenscheit 'n haalt' Swant.

Id scholl denn Professer awers doch noch kenn'n seern. Dat weer woll 'n poer Wai'n later; dat grote Hafsbild harr'n je wegbröcht un de Professer mal all wester an 'n amer Bild, 'n old-ammerjehen Kräftelbeer', 'n de Lü' — un de wai' io immer all's am besten. Awer dittal harr je doch recht.

Gen's god'n Dag's harr wi in de 'Wälfersicht' bei Veipag' Napoleon sien Konforten ween wo je recht de Knaf'n v'stant, do reep dr up 'n Mal een: Kief! — dor kummt de Professer! Un richtig 'n Keert mit 'n swart'n Hood un 'n swart'n Hood un 'n Kepp gung dörr Meister sien Goern in 's Hus rinn. Id leep flint an 't Schott, wat im denn Goern toe gung, un dat dör of nich lang, do seem he mit 'n Meister weiler rut. He jä' to ümm, he

woll geern 'n poer Jungs hebb'n, de üm at 'Sängertaben' (de woll eher bi 'n Tröfelseber Jng'n deß'n) to sien Bild Modell stahn woll'n. De Meister jä, he scholl sid man weide utfö'n, denn dat Kinnerlichg weer all in 'n Döppel tohopp lop'n un stumm mit ap'n Mut her toe japp'n.

De Professer wies mit sien Schim un 'n fiesfeh' Jungs, un de Meister reep je na id ramm. Tolesh seel he mi de Schimlichg noch in 't Gesicht un jä: 'Den Diden da, den muß ich unbedingt noch haben!'

Ers fößt id mi genalich gebummelst, dat he mi mitnäh'n' deß, awer at all de Kinner anfang'n, awer 'den Diden' to lach'n, do fößt id mit so up 'n Steert trü'n, dat id mi am leewsten rümm' dreht harr un weggahn weer. Awer de Professer harr mi all bi de Gefittigen un jä: 'So, mi'n Jung, mu hebb' t' nog. Du tamt man her.'

So gung'n wi denn — io 'n Stücker seh' Mann — achter denn Professer her na Müller sien Hus' hin un fre'n us, dat wi 'n Stumm eter van de School free kam'n weern.

Vör bi de Grotdör set' sid de Professer up'n Stöps, keel us noch mal de Keeg na an — un niddopp'. Twee van us harr swarte Hoer, een rode un de amern drei blonde; twee weern lang upstahn, een litzet un de amern so mittelmäsig, borst awer änzlich hümpig. De Professer nick noch mal mit 'n Kepp un jä, wi scholl'n nu man na Hus gahn to 'n Ael'n un Klot een weller kam.

Do lababarteren wi denn los mit us Höschen un weern all lang vör Klot een weller to 't Stiel'. De Professer weer dr noch nich, un do gung'n wi denn ers immer de Appelbüm un propp'n us de F'id'n dull' Appels, jooeet, at dr rinn woll'n.

Da gung de Walere los... Id stiel mi gau achter denn Professer sien Hügg, un woll is sehn, wo he dat mal'n deß'. Awer dor woll he nix van wai'n, denn he jä, id scholl mit man solang 'n bür'n an 't Filer set'n, dat weer amers to juur, dat lange Stahn. Un ot, at id legg'n deß', id kom dat Stahn ganz gud uthol'n, woll he dat nich hebb'n. Id kom dat toers nich begriepen, awer wiel id 't mit denn Keert nich verbar'n woll, stiel id mit weller weg.

De Saaf fung 'an, langwielig to weern! Dat marf de Professer ot, un do vertell he Geschicht'n. Tolesh frog he, off us Meister ot duchtig hau'n deß', un weer van us toseh 'n Döpp' Viechsch fräg'n harr.

Id harr denn Keert ers immer 'n bür'n (heß' anfang'n, awer at he so anfang'n to fräd'n, do seem id dr jo bi litzten achter, de he ot man 'n gewöhnlich'n Europäer' weer, denn he id us ot noch — in 'n Vertra'n natürl' — dat je in de School of mennisch' welle vör de Bild' fräg'n harr.

Weer van us weern dr all ramm wai'n, do mat de Professer 'n Wepperaus'. Je niddopp' na Müller sien Lena hin, un de feem mit 'n grote Schöddel dull' Botterfo't'n an.

Deumel no 'mal! Dat weern awer Dinger! Wi kom'n'n knapp besap'n! Wenn de oogenblicklichen Fied'n dr damals all wai'n weern, denn harr wi wiß' enstimmig 'n 'Enschlichegung' annahm'n, dat wot g'g'n fötte moße Botterfo't'n us flitig weg geh'n mal'n la't'n woll'n. De erste, de denn Botterfo't bümnen harr, jä' io jo wat' änzlichs, de amern niddopp' d'n blos — de kau'n noch mi wulle Vad'n.

De Professer, de wiedeß in Müller sien Lena ähr Döng' 'n Köpp'n Koffee dring'n harr, seem weller rut, un do seem't ot de beiden lesten van us ramm. At wi dr all mit dörr weern, lur'n un de Professer scholl us dat Bild wies'n, awer dat deß' de nid. De terhin hör id van de Lü, dat de Deumelsteert warra'tig'n Götze de Appels, de us ut de oal'propp'n F'id'n sie't'n deß'n, mit up'n Bild moß' harr!

Wi bracht'n denn Professer sien Maerkröple na de Wirtshaus, mer he wai'n deß', un freeg'n jeder noch 'n grot Stüd' Schödel' un siew' Großchen! Do jäbüdel he us de Hand, bedant sid, un 'n sprang'n rut.

Hun dörr'n Hus' seel'n wi ers dat blanke Fiedgroßchen sid in de Hand un denn us enander an, un do jä' id Ditt siew' Ged'. Id wai'n nich — t' giff' doch wat narische Wirtshaus in de Welt! Ers moß' de Professer us aff, deß' us Botterfo't'n, Schädadele un sien Großchen — un bebant sid denn noch habentottl'!

Wi amern niddopp'n blos — wi wai'n jo of nich, wo de mößel weer...

Amtliche Bekanntmachungen.

Fortbildungsschule der Gemeinde Apen.

Die Lehrmeister und Lehrlinge werden darauf hingewiesen, daß die angelegten Unterrichtsstunden in der Fortbildungsschule regelmäßig besucht werden müssen. Jede unentschuldigke Verhinderung wird unrichtig in Zukunft gerügt werden. Es liegt im Interesse der Lernenden, das Praktische durch das Theoretische zu ergänzen und zu befestigen.

Der Gemeindevorsteher: Kalkfahl.

Wiesenlandverkauf

Apen. Frau Witwe Claus hier will ihre bei Apen belagene

Wiese,

zur Größe von 4 Tagew., gutes Kuhheu liefernd, mit Antritt nach Ueberein- stimmung, öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

Termin ist angelegt auf

Sonnabend den 1. November,

nam. 3 Uhr,

in D. Ehlers Wirtsh. hier.

Es ist nur ein Termin beabsichtigt.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zanßen, Autt.

T.G.O. Zwischenahn. T.G.O.

Tanz- und Anstands-Kursus

für Anfänger und Fortgeschrittene.

Beginn der Kurse am Mittwoch d. 5. Nov., abends 8 1/2 Uhr

— Meyers Hotel. —

Anmeldungen dablest ertübtet bis Sonntag den 2. Novbr.

T.G.O. Th. Osterwind, T.G.O.

T.G.O. Oldenburg, Kanalstr. 4. T.G.O.

Gesangverein Concordia, Augustfehn.

46. Stiftungsfest

am

Sonntag den 16. November.

Der Vorstand.

Prima neue

Ender Bollheringe Saure Seringe.

Carl Hotes.

Zur

Schlacht-Saison

empfehle ich:

enge u. weite Rinderdärme, prima Qualität, weißen Pfeffer, schwarzen Pfeffer, Piment, heil n. gemahlen

Salpeter, Wurstgarn, Wurstspindel,

feines u. grobes Salz.

Carl Hotes.

Lengericher

Kalkmergel

in Süden ist vorrätig.

Hermann Kramer,

Bokel.

Neu eingetroffen:

Knaben-Sweater,

Kostüm-Röcke,

Reform-Hosen,

Herrn-Unterjaden,

Unter Röcke,

schw. Damenstrümpfe

sehr preiswert.

Carl Hotes.

Westerfede. Für mein

Rechnungstellergeschäft und die Spar- und Darlehnsstelle luche ich S'tern 1920 oder früher ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

G. Ahmels.

Fernsprecher 45.

Gesucht auf 1. Mai eine

Großmagd

gegen hohen Lohn.

S. Hobbie, Torshoff

Döhoff. Gesucht auf so-

fort ein tüchtiger

Maurergeselle

bei dauernder Beschäftigung für einen Maurerarbeiten mit kleiner Familie auf Mai 1920 Wohnung vorhanden.

E. Hofenfein.

Arbeitsverm. Westerfede.

Westerloy.

Zu verkaufen 2 belegte

Milchkühe

Eil. Bruns.

Spazierstöcke,

Neuheiten

in Saarsämund,

Mundharmonikas

in schöner Auswahl.

J. W. Leonhards,

Augustfehn.

Ender Bollheringe

und saure Seringe

empfehle Seiner. Drieling.

Wir suchen beste

Ferkel

zu kaufen und zahlen

hohe Preise. Bitten

um Angebote.

G. Meyers Söhne.

Wer noch

Rot- u. Weißkohl

wünscht, wolle dies bitte

sofort anmelden.

Th. Ahrichs.

Garnierte

Damen-Hüte,

und

Gelbstbinder

reizende Neuheiten.

J. W. Leonhards,

Augustfehn.

Karbidlampen,

Kastenwagen,

Kesselföfen,

Karbolineum,

Kohleenteer,

Stacheldraht

empfehle

J. W. Leonhards,

Augustfehn.



Hotel „zur Börse“.

Während der Markttag:

Auftreten des bestrenommierten

Samburger Cabarett-Ensemble

„Modern“

3 Damen! 2 Herren!

Vorzügliche Sängerinnen, Souretteen, Humoristen, Komiker

in ihren Solos, Duetten und Trios.

Witz! Humor! Stimmung!

Dem geehrten Publikum von Westerfede u. Umgegend

genuehrte Stunden versprechend, laden zu zahlreichem

Besuch ergebenst ein

die Direktion. H. Ribken.

Markteinkäufe

Neu eingetroffen sind:

fertige warme Damenblusen 25, 33, 40

bis 90 Mk.,

starke Kleiderröcke Et. 35, 42, 44 — 70 Mk.,

feine schwarze Kleiderröcke 70, 90, 120

bis 140 Mk.,

fert. Parchend-Frauen-Hosen u. Hemden,

fertige Schürzen für Erwachsene u. Kinder,

Zwischenröcke, Kopftücher, Hauben,

Kinderhauben,

Herren-Hüte und Mützen,

Wäsche, — — Kravatten,

starke Zwirnbuckskins u. bessere Anzug-

stoffe.

Ferner empfehle ich noch:

starke Wollaken für Röde, Kleider u. Schürzen,

Winterkleiderstoffe, bess. Kostümstoffe,

Parchende, Hemdentuche,

Nessel, — Schürzenzeuge,

Samtbänder, Haarbänder, Gummibänder,

Socken und Strümpfe,

Regenschirme, — Handschuhe,

Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel.

H. G. Meinen.

Am Reformationsfeste und Sonntag vor dem Markte ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Zum Markt

habe ich für

sichere Aufbewahrung

von Fahrrädern

besonders geeignet.

H. Ribken.

„Hotel zur Börse“.

Solzschuhe

sind in allen Größen vor

rätig. Heinrich Drieling.

Edw. Bezugsgeu.

Westerfede.

Bestellungen auf

Salkmergel

werden bis zum 10. Novbr.

eingehen genommen. Es muß

bis dahin unbedingt bestellt

werden, da spätere Bestellan-

gen nicht prompt ausgeführt

werden. Der Vorstand.

Edw. Bezugsgeu.

Manie.

Am Sonnabend den 1. Nov.

ab morgens 8 Uhr an,

Ausgabe der bestellten

Schlafdecken

und

Bettwäzche

Ferner ist noch ab Lager

Meng-Getreide

zu haben und mögen Mit-

glieder sich baldigst einbeden-

ken. Der Vorstand.

Radfahrer = Verein

„Wanderlust“

Elmendorf.

Am Sonntag den 2. Nov.

General-

Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Um allezeitiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Der Ammerländer

(Hauptredner Nr. 5.)

erschient täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4.50 Mark, zum Abholen von der Post 3.80 Mark. Alle Postanklagen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühren: für die einpaltige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Wfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 55 Wfg. Retikolen kosten 1 Mark die Zeile.

Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags an jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. — Jedes Anrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Geld nicht rechtzeitig eingezahlt ist. — Plagiatoren werden nach Möglichkeit bestraft, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 256.

Wetterfede, Sonnabend den 1. November 1919.

59. Jahrgang.

Die Kriegsgefangenen.

Mit Klauen und Nähen verteidigt das unerbittliche Frankreich sein „Recht“, unsere Kriegsgefangenen so lange zurückzubehalten, bis der Friedensvertrag auch das allerletzte Glied um seiner Anwartschaft auf die Freiheit hat seine Geiselnengelänge längst geräumt, England mit der Bemerkung wenigstens besonnen, aber Frankreich rückt vor und rückt sich nicht, scheint vielmehr immer noch neuen Vorwänden zu suchen, um sich die elementarsten Menschheitspflichten noch fernhin entziehen zu können.

Seit dem 24. Oktober ist für die inneren Verhältnisse der Republik der Kriegszustand in aller Form für aufgehoben erklärt worden — aber die Kriegsgefangenen merkt man nicht weggehen. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht neuen und Ansprüche aus dem Friedensvertrage geltend gemacht werden — aber alle unsere Bitten und Vorstellungen augustin dieser Art an den Armen Hofen bei Herrn Clemenceau auf taube Ohren. Bald ist ein roffel Jahr vergangen, seitdem wir die Waffen niedergelegt haben — aber Frankreich, das „großmütige“ Frankreich kennt kein Erbarmen. Der vierde, der fünfte, für viele Gejangene sogar der sechste Winter soll noch ins Land gehen, ehe die Tore der Freiheit sich für sie öffnen? In den Briefen, die sie in die Heimat schicken, ist der Sommer kein Ende, zumal seitdem, durch vorliegende Freundschaften irreführt, die Angehörigen sich berechtigt glauben, den Brief- und Paketverkehr mit ihren Lieben einzustellen. Mit ungewohnter Grausamkeit leben die Franzosen den entsetzlichen Leiden der Gejangenen an, und es macht ihnen gar nichts aus, ob hier eine Saat des Hasses gelegt wird deren Spuren niemals wieder aus den Herzen des deutschen Volkes zu verwischen werden. Von der Ratifikation des Friedensvertrages ist es wieder still geworden: der November steht vor der Tür, aber die Britier Nachhaken haben Wächterposten zu tun als sich um die deutschen Gejangenen zu kümmern. Übermals hat uns die Regierung sie an diese bedauernden Dörfer des Krieges erinnert — Schande genug, daß solche Schicksale heute noch nötig sind, Schande genug aber auch, daß nicht ein Sturm der Entrüstung durch die ganze Welt peilt beim Anblick dieser unerbittlichen Schicksalschicksale, in der die Franzosen sich auf heute noch gefallen.

Gerade jetzt ist der Nationalversammlung ein Ermahnungsbescheid zugegangen, der über den Stand dieser Frage bemerkenswerte Mitteilungen enthält. Danach befinden sich am 1. Oktober noch 639 000 deutsche Kriegsgefangene und Zivilinternierte außer Landes, davon 411 000 auf dem europäischen Festland ausschließlich Rußland 84 000 in England, 43 000 in Libanon und im Osten. 500 000 von Millionen sind für die Rückführung dieser unserer Söhne und Brüder, ihre Unterhaltung, Verpflegung und schließlich Entlassung auszuweisen, und eine weiterverteilte, vielfache Organisation ist dauernd an der Arbeit, um dieses Rieseversehr zu Ende zu führen, so reich es nur irgend geht. Aber die Drahtgitter in Frankreich wollen sich immer noch nicht öffnen, ein Verfahren, beispielsweise in aller Menschheitsgeschichte. Kein Papst, kein Wilson erhebt seine Stimme, diese verdrehtliche Geiselnhaftigkeit nach Gebühr zu geißeln. Wir stehen allein in der Welt, auch in dieser Frage, und müssen alles über uns ergehen lassen, was ein unerbittlicher Feind sich gegen wehrlose, ermüdete, in jahrelanger Knechtschaft hier zur Verzweiflung getriebene deutsche Menschenkinder herausnimmt.

Possische Rundschau.

Deutsches Reich.

Über die Sparprämianteile sprach Reichsfinanzminister Erzberger anlässlich der Gründung eines Anleihefonds für diese Anleihe, wobei er u. a. bemerkte, die öffentliche Aufmerksamkeit, die die Anleihe in der Öffentlichkeit gefunden habe, gebe die Hoffnung auf einen guten Erfolg. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Präsident von Mendelssohn bestellt, als Stellvertreter Professor Weinlein und Regierungsrat Schippel.

Die Rückforderung der nach Holland verkauften Schiffe. Wie von eingeweihter Stelle erklärt wird, hat sich das Kabinett letzten mit der Note des Verbandes wegen der Auslieferung der von Deutschland an Holland verkauften Schiffe beschäftigt. Es ist anzunehmen, daß die Reichsregierung sich den Rechtsansprüchen des Verbandes nicht wird anziehen können. Die Abwendung der deutschen Antwortnote dürfte bevorstehen.

Wie unsere künftigen Soldaten heißen. Nach einer Verfügung des Reichswehrministeriums heißen die Mannschaften der Infanterie-Regimenter Grenadiere, der Jägerbataillone Jäger, der Schützenregimenter Schützen, der Kavallerie Reiter, der Maschinenwerferbataillone Schützen, der Artillerie und Minenwerferformationen Kanoniere bzw. Fahrer, der Pionierformationen Pioniere, der Kraftfahrtruppen Kraftfahrer, der Nachrichtenstruppen Fahrer, der Fahrbatterien (Trains) Fahrer und die der Sanitätskompanien Sanitätsoldat.

Unsere Valuta in französischer Besetzung. Zu dem ständigen Einsteigen des deutschen Mark schreibt der Pariser „L'empire“: Innerhalb von zehn Monaten hat die Revolution das Nationaleigentum, das

pier Jahre Krieg kaum angekratzt hatten, in Frage gestellt. Der deutlichen Regierung steht der Mut, zuzugreifen, das ihre maßgeblichen Utopien nicht verwirklicht werden können. Sie zieht vor, die Illusionen ihrer Anhänger dadurch zu verewigen, das sie immer höhere Löhne bewilligt und den Arbeitslosen Naturalien und Geldunterstützungen zu zahlen läßt, und zwar in einer Höhe, die selbst durch die höchsten Steuern nicht ausgeglichen werden kann. Die e verändernde Lage wird so lange dauern, wie das sozialistische Regime dauert, und wenn die politische und finanzielle Reaktion zu lange auf sich warten läßt, kann und eine revolutionäre Umwälzung der Welt und der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands die Folge sein.

Der Entente-Aussichtsrat. Der Oberste Rat in Paris hat nun endgültig die Mitgliedschaft der Kommission bestimmt, die die Räumung der baltischen Provinzen über wachen soll. Die Kommission ist folgendermaßen zusammengesetzt: Für Frankreich General Messel als Vorsitzender, für Großbritannien der Brigadegeneral Turner, für die Vereinigten Staaten der Brigadegeneral Sachanen, für Italien Brigadegeneral Mariotti und für Japan Oberst Takeba. Die Mitglieder der Kommission reisen bald nach Kurland ab. Sie halten sich vorübergehend in Berlin auf, um dort Einigkeit in die offiziellen Dokumente über die von der deutschen Regierung an den General v. d. Golz und die deutschen Truppen erlassenen Befehle zu bekommen.

60 000 Mark Geldstrafe für Kaiserlautern. Nach einer Bekanntmachung des Oberbefehlshabers der Rheinarmee wurde der Stadt Kaiserlautern anlässlich der Vorfälle, die sich am 8. September dort abgepielt haben, eine Geldstrafe von 60 000 Mark auferlegt, weil sie den Aufbruch nicht vorausah und durch ihre eigenen Mittel nicht zu unterdrücken vermochte.

Die bayerischen Unabhängigen beschloßen auf ihrem Parteitag mit 66 gegen 68 Stimmen den Anschluss an die dritte Internationale Moskau. 25 Delegierte enthielten sich der Stimme. Ein Antrag, zu der dritten Internationale vorläufig keine endgültige Stellung zu nehmen, da die Frage noch nicht genügend geklärt ist, wurde damit gerichtlich.

Forderungen des Münchener Katholikentages. Der Münchener Katholikentag hat folgende fünf Forderungen aufgestellt: 1. religiöse Friedensbewegung, 2. Erhaltung der soziale Friedensidee, 3. Kulturpolitik in religiöser Form, 4. Freiheit des Papstes, 5. Völkerefreiheit für Religion und Kirche.

Frankreich.

Das neue Heer. Der französische Generalfstab will eine neue Divisionenzahl für die französische Armee dem künftigen Regime vorzulegen; doch sind die Einzelheiten noch nicht bestimmt, sondern sie sind abhängig von politischen Ereignissen und unabhängigen militärischen Vereinbarungen mit England, Amerika, Belgien und Polen. Als schon engagiert und wiederergriffen zählt man etwa 150 000. Der Rest der Armee wird einjährigen Dienst leisten. 113 etwaige große Zentrale Unternehmungen wird das militärische Vorkriegszustand ins Leben gerufen werden.

Belgien.

Ein Urteil des Hofes. Gegen die Mitarbeiter des Blattes „La Belgique“. Die während der deutschen Besetzung Belgien tätig waren, ist nunmehr das Urteil gesprochen worden. Furt wurde an 20 Jahren Gefängnis, Morelle an 15 Jahren Gefängnis, Nuyt an 10 Jahren Gefängnis, Chequiere an 10 Jahren Zwangsarbeit und Deloisy an 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Großbritannien.

Verhandlungen mit Sowjet-Rußland. Der britische Unterstaatssekretär des Aueren hat im Unterhaus mitgeteilt, das demnächst vermutlich in Dänemark eine Zusammenkunft von Vertretern Englands und Sowjet-Rußlands stattfinden wird in der über den Gefangenenanstand verhandelt werden soll. Die britische Regierung hat die bolschewistische Regierung draftlos gemacht, die britische und andere Volkswirtschaftler für die Behandlung der britischen Kriegsgefangenen verantwortlich gemacht werden.

Deutsche Nationalversammlung.

(112. Sitzung.)

OR. Berlin, 29. Oktober.

Wohl man morgen Schluss machen und sich auf zwei Wochen vertragen möchte, begann man heute bereits am fürsten Termin mit der Fortsetzung der Etatberatung. Auf der Tagesordnung steht die zweite Velung.

Haushalts für die Reichswehr.

Der Ausschuss legt eine Entschlung vor auf annehme der Bildung des Reichswehrhaushalts, auf Verbesserung der Besetzung und Verteilung und auf Unterbringung der Kriegsgefangenen in geeigneten Stellen. Die Nationalversammlung fordert in einer Entschlung unparteiische und lachliche Handhabung des Verlagerungszustandes, Verbringung von Verlagerungsbedarfen auf drei Tage und Buhlungnahme mit dem Herausgeber der beanstandeten Verlagerungen. Eine andere nationale Entschlung fordert die Bildung der wehrmaiger der Reichswehrangehorigen entsprechend den heutigen Verhältnissen.

Der Wiener aus dem Hause ist der Deutschvorkriegsleiter Dr. Waresku, der sich beklagt, das die Reichswehr selbst von

Rechtssozialisten angegriffen werde, und doch gebe nur sie der Regierung helfe.

Für die Sozialdemokratie spricht Abg. Schäffner. Er sagt, der Sozialismus möchte die Regierung eine militärische Macht zu erreichen, der Energie haben. Demmer fordert, das die Reichswehr sich rückhaltlos auf den Boden der Vertrieblen stelle. Demmer bemerkt der Zentrumler v. d. Raab, das das Heer unpolitisch sein müsse. Es dürfe nicht der Zusammenstoen politischen Streites sein. Im folgenden dankt er Roske, das er in der Reichswehr ein Organ für das die Rucke verbringe.

Die Deutschnationalen gegen Roske.

Lebhafter ward es im Hause, als der Deutschnationaler Abg. v. Graevie das Wort nahm. Die Zustimmung der Reichswehr war häufig so laut, wie der Widerspruch der Linken. Gleich in der Einleitung wiederholte er die Forderung eines Reichswehrhaushalts. Demmer sprach von einem vintert erbeholdt worden sei. (Beifall rechts, Sturm links.) Von unserem prächtigen Heer sei nur noch ein kimmerischer Rest geblieben. Dieses Kind der alten Römer müsse man rücken in der Hoffnung, das es in die Zukunft des Vaterlands tritt. (Sturme links, Beifall rechts.) Früher habe die Rucke auf die Rucke einzuwirken versucht, das gleiche Vorgehen muss man heute nach der Rucke abstellen. (Sturm links, Beifall rechts.) Es wird uns vorgelesen, das wir für eine Ruckehebung an die Soldaten eintreten. Dabei wird auf früher angezogen. Vor dem Heere lag die Sache überhaupt ganz anders. Die Willkür war juber der Leute eine gute Schule. Der Soldat hätte also eigentlich Schulgeld zahlen müssen. (Große Beifall.) Wenn Sie so viel Geld haben, das Sie bei jedem Regierungswechsel neue Militaroffiziere schaffen, das Sie die Reichsmilitar zu Wajerkopfen ausbauen, das Sie

Geldhäuser bis zu einer Viertelmillion.

zahlen, dann müssen wir annehmen, das wir unsere Reichswehr auch noch Geld vor uns haben. (Beifall rechts.) Der Redner bringt dann einzelne Beispiele für die Waffenschmied, Bahnmittel, Munition etc. Bei den Gejangenen muss die Zeit der Gefangenschaft für die Verbesserung und Pension angesetzt werden. Die Grundzeit in der künftigen Zeit muss leben, die die Sache verlieren, (Sturm links, Beifall rechts.) Das ist die Sache, das auszuführen, was notwendig ist. Aber an der Spitze der Reichswehr stehen Leute, die zwar guten Willen haben und gandlich sind, aber im übrigen bluhige Jüden sind. Ich kann in das Heer für den Reichswehrminister nicht einstimmen. Auch seine Energie soll er das erleben, was kam an Waffenschmied. Ich kunne zahlreiche Beispiele an führen, wo es ihm an wirtschaftlicher Energie gefehlt hat. Der Redner polemisiert weiter gegen den Reichswehrminister und tritt für die Offiziere ein, die Roske gewogen behandelt. Bei der Handhabung der Rucke gebe der Minister willkürlich und parteiisch vor sich führend eine Rucke vor sich. Anstatt das die Rucke, andere Leute das Geld schlaen vorer an, schlagen Sie die freie Meinung teuer mit einem Gummistempel toll. (Beifall rechts.) Was soll das deutsche Volk weiter denken von einem Manne, wie Herr Ebert, der gesagt hat: Der Friedensvertrag wird nicht unterschrieben, komme was da kommen mag, und der dann diese Worte nicht durch die Tat wahrmacht, aber dennoch immer ruhig an seinem Platze sitzt. (Große Umruhe links.)

Großer Saal.

bricht im Hause aus, als der Redner fragt: „Was hat Erzberger vorgebracht?“ und ihm antwortet: „Was hat Erzberger vorgebracht?“ Sie, Herr Reichswehrminister, haben nach dem vordringlichen Macht der Reichswehr (Sturmliches Geklaue bei der Senk, den Demokraten und dem Zentrum.) Sie regieren so „absolut“, wie Sie wollen, kein Kaiser und kein König ist zu irgend einer Zeit je absolut aufgetreten wie Sie. Sie fummern sich gar nicht um den Parlamentarismus. (Inzwischen lebhafter Beifall rechts.) — Große Umruhe links. Ein Mann, der wie Sie das Reichste bis zum Ende des Reiches an der Spitze der Reichswehr hat, steht nicht an seinem nächsten Posten. (Sturmlicher Widerspruch links.) Wir vertrauen auf die Nachkommenschaft des geringen Reiches unter sechs prächtigen Heeres (Sturmlicher Beifall rechts.) — Bühnen und Wiederspruch links.

Reichswehrminister Roske.

Die Ausführungen des Vordrahers haben den furheren politischen und finanziellen Lage des Reiches nicht Rechnung getragen. Was er trieb, war Selbstmordpolitik. (Sturmlicher Beifall links.) Wir sind im allerersten Unglück. Aber dieses Unglück sollte man wenigstens mit Ernst und Würde zu tragen wissen. (Beifall links; Umruhe rechts.) Es besteht Hoffnung, das die Schwierigkeiten im Verlaufe überwunden werden, sich das nicht absehen. Während die die Behauptung das wir die berechtigten Interessen der Reichswehr nicht erfüllen. Wir wissen, was uns noch fehlt. Aber es herrscht Mangel an Geld, an Rohstoffen und Geld. Jeder Anreiz aus den Reihen der Truppen geben wir Folge, aber sie müssen auf dem ordnungsmäßigen Wege an mich gelangen. Ein Offizier, dem es an Vertrauen zu mir mangelt, kann nicht mehr unter mir arbeiten. Ich werde nicht daran, mit Offizieren weiter zu arbeiten, die sich nicht direkt, sondern um Umwegen über meine Fraktion an mich wenden. (Sturm, Beifall.) Der Etat für Heer und Marine entpricht nicht einem Willen, sondern dem Willen der Entente. Der Marineetat ist schon auf 15 000 Mann bemessungsgerichtet. Dagegen ist die Verringerung des Heeres nicht in dem Maße erfolgt, wie wir es geplant hatten. Die Verringerung geht aber vor sich. Bei der

Auswahl der Offiziere.

wird nicht nach der politischen Zugehörigkeit gefragt. In der Führung hat der Vordraher der Unbarmherzigkeit das Wort gegeben. Die Besetzung der Truppen ist betriebsfahrig durchgeführt. Offiziere und Mannschaften haben dabei zum Ausdruck gebracht, das sie die gegenwärtigen Zustand anerkennen. Soweit in der Marine und im Heer nach Kalkulation der Offiziere